

**Montag
28.
Februar**

59. Tag des Jahres 2022
306 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 9



Guten Morgen

Von Mallorca bis nach Neuseeland

2022 soll es endlich wieder ein Sommerurlaub sein. Aufgrund der Pandemie ist dieser zwei Mal in Folge ausgefallen. Nur in welches Land oder sogar welchen Kontinent soll die Reise denn führen? Werden es traditionell zwei oder aufgrund des zweimaligen Ausfalls sogar drei Wochen sein? Die Meinungen darüber gehen in der Familie auseinander. Die Mutter möchte

einfach nur relaxen und auf die Malediven. Der Vater will eine ausgedehnte Expedition in den Bergen machen. Der Sohnemann schwärmt von Mallorca, weil er dort gleichzeitig an einem einwöchigen Fußballcamp teilnehmen kann. Die Tochter möchte endlich Neuseeland kennenlernen. „Gute Argumente sind gefragt“, will die Familie nun in Klausur gehen. Jürgen Drüke

Nachrichten

Berufsberatung: gekonnt bewerben

MINDEN/LÜBBECKE (WB). Im Prozess der beruflichen Neu- und Umorientierung kommt zwangsläufig irgendwann die Frage nach der Erstellung von erfolgversprechenden Bewerbungsunterlagen auf. Diese sind allerdings stetig im Wandel, neue Medien verändern die Anforderungen an die Unterlagen und die Bewerbungsverfahren.

Aber eines bleibt dabei gleich: Die Bewerbung sollte immer für die eigene Person sprechen und Werbung für sie darstellen. Nur wie gelingt dies? Und welche Meilen- und Stolpersteine sollten im Bewerbungsprozess noch beachtet werden?

Auf diese und viele weitere Fragen geben die Berufsberater und Berufsbe-

raterinnen der Arbeitsmarktreion OWL in einer Veranstaltungsreihe Antworten und Ratschläge. Diese finden an folgenden Terminen statt: Dienstag, 1. März, um 16 Uhr: „Digitale Bewerbungswege“, Mittwoch 16. März, um 17 Uhr: „Bewerbungsunterlagen“, Mittwoch, 6. April, um 17 Uhr: „Eigene Netzwerke nutzen“, Donnerstag, 28. April, um 16 Uhr: „Vorstellungsgespräche souverän meistern“.

Die Veranstaltungen sind immer kostenfrei und können unabhängig voneinander besucht werden. Den Zugangslink und weitere Informationsveranstaltungen sind im Internet zu finden unter: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/paderborn/veranstaltungen-bb>.

Hier stehen Blitzer

Montag

- Lübbecke, Alsweder Straße
- Minden, Lübbecke Straße

- Bad Oeynhausen, Kirchbreite
- Bad Oeynhausen, Weserstraße

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Reingeklickt

- Der Bericht über die Auswirkungen der schweren Stürme im Steinhilber Berg zählt viele Klickzahlen.
- Ein Schaden von fünf Millionen Euro ist bei

einem Großbrand 2021 in Schnathorst entstanden. Der Gerichtsprozess gegen den mutmaßlichen Brandstifter interessiert viele Leser im Netz.

Folgen Sie uns auf



Einer geht durch die Stadt

... und sieht an einem Fußgängerüberweg, dass ein junger Mann einer älteren Dame, die nicht mehr so gut zu Fuß ist, über die

Straße hilft. Solidarität und Nächstenliebe im Großen und im Kleinen sind notwendiger denn je, denkt sich EINE

So erreichen Sie unsere Zeitung

Abonnementservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480
Gewerbliche Anzeigen
Telefon 05741/3429-27

Lokalredaktion Lübbecke
Gerichtstraße 1, 32312 Lübbecke
Friederike Niemeier 05741/3429-20
Kathrin Kröger 05741/3429-22

Arndt Hoppe 05741/3429-21
Stefan Lind 05741/3429-16
Viola Willmann 05741/3429-23
Sekretariat
Elke Stuke 05741/3429-19
Fax 05741/3429-30
luebbecke@westfalen-blatt.de

Lokalsport Lübbecke
Lars Krückmeyer 05741/3429-14
Alexander Grohmann 05741/3429-14
Fax 05741/3429-30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Etwa 300 Menschen sind zur Kundgebung auf den Lübbecke Marktplatz gekommen. Hier halten sie eine Schweigeminute für die Ukraine ab.

Fotos: Arndt Hoppe

Solidaritätskundgebung für die Ukraine – geschätzte 300 Teilnehmer auf dem Lübbecke Marktplatz

„Wir stehen zusammen“

Von Arndt Hoppe

LÜBBECKE (WB). Der Krieg in der Ukraine bewegt viele Menschen auch im Lübbecke Land – und das nicht nur im übertragenen Sinne. Gut 300 Männer, Frauen und Kinder haben sich am Sonntagmittag zu einer großen Solidaritätskundgebung auf dem Lübbecke Marktplatz eingefunden, um den Menschen in der Ukraine zu zeigen: „Wir stehen mit Euch zusammen.“

Irmgard Schmidt stellte der Kundgebung ein Gedicht Bertolt Brechts voran. Mit „Bitten der Kinder“ sprach sie Wünsche aus, die wohl alle auf dem Platz für die Menschen in der Ukraine teilen. Unter anderem heißt

es darin: „Die Häuser sollen nicht brennen/ Bomber sollt man nicht kennen/ Die Nacht soll für den Schlaf sein/ Leben soll keine Strafe sein/ Die Mütter sollen nicht weinen/ Keiner soll müssen töten einen.“

Zu der Veranstaltung hatte das Bündnis „Lübbecke zeigt Gesicht“ kurzfristig am Freitagabend eingeladen. Umso mehr freute sich Sprecher Michael Hafner, dass der Einladung so viele gefolgt waren, um ein Zeichen der Hilfe und Unterstützung für die Ukraine zu setzen. Er schätzte die Zahl der Teilnehmer auf dem gut gefüllten Platz auf etwa 300. „Niemand habe ich gedacht, dass ich es noch erleben würde, dass es in Europa

wieder einen Angriffskrieg geben würde“, sagte er und zog Parallelen zum Einmarsch der deutschen Truppen in Polen zu Beginn des Zweiten Weltkriegs. „Dies geschieht jetzt von russischer Seite in der Ukraine – einem angeblichen Bruder-volk.“

Mit Nadiya Wehebrink hatte das Bündnis eine gebürtige Ukrainerin für eine kurze Ansprache gewinnen können. Sie unterrichtet an der Stadtschule in Lübbecke Russisch und ihre Eltern, Verwandte und viele Freunde leben in der Ukraine. Nadiya Wehebrink zitierte aus der Ukrainischen Nationalhymne: „Leib und Seele geben wir für unsere Freiheit und Nation.“ Das Land sei immer geprägt vom Streben nach Frieden, Freiheit, Unabhängigkeit und Demokratie. „Ich kann es nicht fassen, dass so eine massive Invasion auf ein friedliches, souveränes Land vorkommt.“

Die sichtlich bewegte Rednerin berichtete auch von den vielen Flüchtenden, die großen Gefahren und Ungewissheiten ausgesetzt seien, und fragte: „Was passiert mit den Menschen?“ Nadiya Wehebrink bedankte sich bei den Anwesenden „für die solidarische Unterstützung in diesen dunklen Stunden“. „Ich hoffe für die Menschen in der Ukraine auf eine sichere Zukunft.“ Abschließend bat sie: „Geben Sie der Ukraine Leben, Freiheit und Solidarität.“ Daraufhin bat Michael Hafner um eine gemeinsame Schweigeminute. Auch er sprach das Thema der Flüchtenden an. „Es wird Hunderttausende geben, die Zuflucht suchen“, sagte er

und appellierte an alle, die selbst Wohnraum zur Verfügung stellen könnten, dies gegebenenfalls zu tun. „Wenden Sie sich an die Stadt, wenn Sie die Möglichkeit haben.“

Zudem machte Hafner deutlich: „Wir sind reich. Und wir können teilen.“ Während der Kundgebung werde eine Kollekte organisiert, die zur Hälfte an die Aktion „Deutschland hilft“ unter dem Stichwort Ukraine zur Verfügung gestellt werde. Die andere Hälfte werde über Nadiya Wehebrink für medizinische Versorgung in der Ukraine überwiesen.

Als letzter Redner wandte sich Pfarrer Eberhard Helling an die Menge. Die Kundgebung habe bewusst mit dem 12-Uhr-Glockengeläut begonnen. „Die Glocke ruft zum Innehalten auf.“ Es fordere auf zu denken, „Nicht weiter so“. Er werde keine allgemeinpolitische Rede halten, sagte Helling. Es gehe ihm darum in der Zusammenkunft ein Zeichen zu erkennen, das heiße: „Wir stehen zusammen. Für den Frieden, gegen diesen Krieg.“ Er schlug noch einen größeren Bogen zu den aus

seiner Sicht drängendsten Fragen dieser Zeit wie: Wie können wir die Erde für die Nachfahren erhalten? Ebenso wichtig sei die Frage: Wie empfangen wir die, die unseren Schutz benötigen? „Zeigen wir ihnen, dass sie willkommen sind“, sagte er und betonte: „Es gibt keine Flüchtlinge erster und zweiter Klasse.“

Wie Michael Hafner von „Lübbecke zeigt Gesicht“ am Nachmittag mitteilte, ergab die Spendensammlung 3565,59 Euro. Er schreibt: „Herzlichen Dank an alle, die an der Kundgebung teilgenommen haben.“

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.westfalen-blatt.de



Der Lübbecke Volker Döschner mit einer Friedenstaube auf blau-gelbem Grund.



Sie fanden bewegende Worte: Michael Hafner und Irmgard Schmidt (rechts) vom Bündnis „Lübbecke zeigt Gesicht“ mit der gebürtigen Ukrainerin Nadiya Wehebrink.



Thomas Papke aus Espelkamp (rechts) und Martin Gütebier aus Lübbecke halten eine Fahne mit den ukrainischen Farben.



Eberhard Helling, Pfarrer und aktiv im Bündnis „Lübbecke zeigt Gesicht“, bedankt sich bei den zahlreichen Anwesenden: „Danke, dass Sie mit uns zusammenstehen.“ Zum Abschluss der Kundgebung erklang die Marien-Glocke von St. Andreas und rief erneut „zum Innehalten“ auf.



Diakon Michael Biesewinkel und Dr. Uwe Gryczan machen sich für das Bibelwort „Suche Frieden“ stark. Der Superintendent sagte: „Unser Präses hat am Donnerstag zu Friedensgebeten aufgerufen. Am Montag werden wir uns weiter koordinieren.“ Friedensgebete gab es Ende der Woche zum Beispiel in Espelkamp und Oberbaerschaft.



Familie Rütting mit blau-gelben Masken: Die Eltern Jan und Nicole begleiten ihre Lilly (15) und Nea (7). „Als sie in der Kindermachrichtensendung Logo von Demonstrationen gehört haben, wollten sie unbedingt los. Da sind wir gerne mitgegangen“, sagt der Vater.